

RHEINISCHE POST

Kultur > Manfred Hill vom Musikverein leitet immer noch die "Singpause"

„Singpause“ - Gründer Manfred Hill wurde 80

„Mein furchtbares Ehrenamts-Gen“

Düsseldorf · Manfred Hill war viele Jahre Vorsitzender des Städtischen Musikvereins. Noch heute leitet er das „Singpause“-Projekt. Soeben wurde er 80, allmählich denkt er daran, einen Nachfolger zu finden.

16.10.2024 , 10:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Manfred Hill ist aus dem Düsseldorfer Musikleben nicht wegzudenken.

Foto: Musikverein

Von Lars Wallerang

Manche Menschen ziehen Aufgaben geradezu magnetisch an. Zu ihnen gehört Manfred Hill, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte. Der ehemalige Vorsitzende des Städtischen Musikvereins Düsseldorf war 2005 Initiator des Grundschul-Projekts „Singpause“ und kümmert sich noch jetzt um die Organisation der Konzertreihen, sucht Sponsoren und macht die Finanzbuchhaltung für sein Herzenskind. Allerdings: „Ich bin jetzt in einem Alter, wo ich einen Nachfolger finden muss“, sagt der äußerlich eher leise und bescheiden auftretende Macher.

„25 Stunden pro Woche bin ich mit dem riesigen Verwaltungsakt beschäftigt.“ Darum sei ihm klar, dass dies künftig nicht wieder Ehrenamtler, sondern eine Honorarkraft erledigen werde. Beim europaweit größten musikalischen Bildungsprojekt für Kinder lernen Grundschüler von professionellen Sängern in 20-minütigen Einheiten Lieder auf 15 Sprachen und erlangen musikalische Grundkenntnisse wie Notenlesen, Gehörbildung und Rhythmus. Wenn die Grundschüler in der Tonhalle vor Publikum singen, handelt es sich dabei um die größte Kinder-Veranstaltung in einem deutschen Konzertsaal. Einige der ehemaligen Grundschüler singen mittlerweile im Musikverein.

INFO

Auszeichnung vom Bundespräsidenten

Herkunft Geboren 1944 im unterfränkischen Wülfershausen an der Saale, kam Hill noch im Babyalter nach Düsseldorf. Von 2002 bis 2020 war er Vorsitzender des Städtischen Musikvereins und verwaltet bis heute das musikalische Grundschul-Projekt „Singpause“. Hill ist verheiratet und hat drei Söhne.

Auszeichnung Für seine Tätigkeiten beim Städtischen Musikverein und der „Singpause“ Düsseldorf bekam er 2012 vom damaligen Bundespräsidenten Wulff das Verdienstkreuz am Bande

Für ideale Dinge hat sich Hill schon früh engagiert. „Ich besitze irgendwie ein furchtbares Ehrenamts-Gen“, sagt der ehemalige Messdiener an der Kirche St. Gertrudis in Eller, der 14-jährig eine Ausbildung zum Ober-Messdiener absolvierte und im Kirchenchor gemeinsam mit seinem drei Jahre älteren Bruder Hans-Peter gregorianische Choräle sang. Schnell kam er in den Chor-Vorstand und wurde Schatzmeister. Als sei das nicht genug, nutzte der Teenager die Schulferien zum Verfassen eines 153-seitigen Buches über die Geschichte der Stadt Düsseldorf, wofür er wochenlang im Stadtarchiv stöberte.

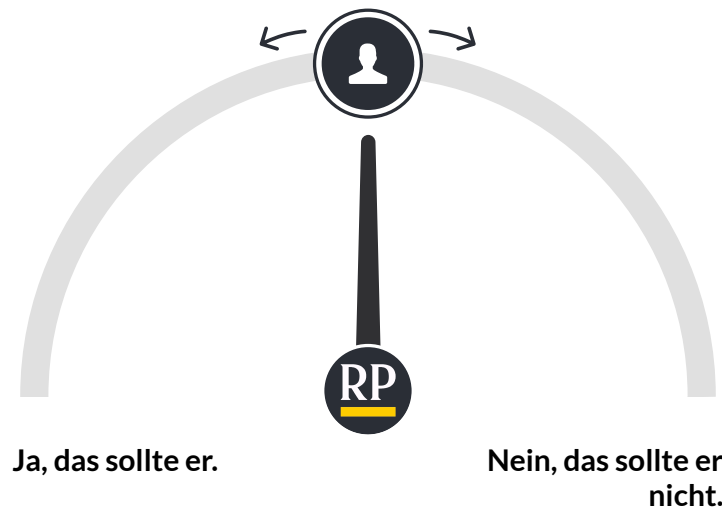
Während der Wehrpflichtzeit bei der Bundes-Marine gehörte er zum 7. Schnellbootgeschwader und fand wieder einen Chor: die Blauen Jungs Bremerhaven. Geradezu süchtig nach Musik und Theater, ließ er zusammen mit einem gleichgesinnten Freund, den er bereits im Sandkasten kennengelernt hatte, keine Vorstellung im Düsseldorfer Opern- oder Schauspielhaus aus. „Wir applaudierten Astrid Varnay so lange, bis sich der eiserne Vorhang schloss“, erzählt Hill. Doch beruflich zog es ihn nicht in die

Sphären der Kunst, sondern zur Bodenständigkeit einer Banklehre. Per Quereinstieg wurde er aber schließlich Entwickler von Feuerlöschern und kam abermals zu einem Ehrenamt: Vorsitzender des Brandschutzverbandes.

Im Chor des Musikvereins gehörte Hill zur Bassgruppe und organisierte 135 Konzertreisen, darunter eine sehr aufwendige DDR-Tournee im April 1989. In einem Koffer trug er die Pässe der 477 Mitwirkenden, zu denen auch die Düsseldorfer Symphoniker und die Wuppertaler Kurrende gehörten. Dass unter anderem Mendelssohns „Lobgesang“-Symphonie auf dem Programm stand, habe eine DDR-Funktionärin geärgert, erinnert sich Hill. Gestört habe sich die Dame an dem Satz „Die Nacht ist vergangen“ und dahinter eine Spitze gegen den im Untergang begriffenen Sozialismus beargwöhnt.

LIVE ABSTIMMUNG  60.900 MAL ABGESTIMMT

Sollte Merz einer Koalition mit den Grünen gegenüber offen sein?

**RHEINISCHE POST**OPINARY 

Hills größte ehrenamtliche Leistung für den Musikverein ist die Digitalisierung vieler organisatorischer Abläufe und die Ausstattung der Homepage mit einem 1500 Seiten und 2000 Bilder umfassenden Archiv einschließlich Chroniken über Mendelssohn und Schumann. „Die Digitalisierung habe ich angefangen, damit ich den Vorsitz abgeben kann, weil man dadurch auch ohne Vorkenntnisse die Buchhaltung machen kann“, erklärt Hill. Das Gleiche habe er auch für die „Singpause“ erledigt. Das stimmt ihn optimistisch, dass er für sich einen Nachfolger findet.

Noch keine Kommentare